

Diagnostisches Fallverstehen und Beziehungsgestaltung in der Traumaberatung als interdependentes Geschehen

Workshop B-15 Diagnostik & Kooperation in der Sozialen Arbeit mit traumatisierten Menschen

frauenberatung • sexuelle gewalt

n|w Fachhochschule
Nordwestschweiz

Salome Gloor

Olten, 18.10.2014

*« Hm, ich glaube, man könnte es ganz kurz sagen:
Ich finde, nichts ist so wichtig und hilfreich wie
Beziehungen, - und gleichzeitig können Beziehungen
zu Menschen soviel zerstören, ich meine eine
Vergewaltigung, das ist ja auch etwas, das zwischen
zwei Menschen geschieht. »*

(Zitat Frau M. aus qualitativem Interview)

Erkenntnisinteresse und These

- Verknüpfung Psychotraumatologie mit bindungstheoretischem Wissen / Wissen zu professioneller Beziehungsgestaltung
- These:
 - Eine fundierte Prozessdiagnostik und das Entwickeln von adäquaten Interventionskonzeptionen wird nur möglich auf der Grundlage einer « guten » professionellen Beziehung

Übersicht Vortrag

- Exemplarisch einige Zahlen zu sexueller Gewalt 2013
- Annäherung an Traumatisierung aus bindungstheoretischer Perspektive
- Aussagen einer Klientin zu Beziehungen nach einer Traumatisierung
- Professionelle Beziehungsgestaltung bei Traumatisierung

Zahlen zu sexueller Gewalt 2013

Straftat	Fälle CH	Fälle Frauenberatung
Vergewaltigung (Art 190)	571	256
Sexuelle Nötigung /Vergewaltigungsversuch (Art. 189)	600	152
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	1075	149
Schändung (Art. 191)	153	37
Sex. Handlungen mit Kindern (Art. 187)	1330	
Pornographie (Art. 197)	1501	
Exhibitionismus (Art. 194)	459	
Übrige Straftaten gegen die sexuelle Integrität	1550	

Polizeiliche Kriminalstatistik 2013 / Jahresbericht 2013 Frauenberatung sexuelle Gewalt

Trauma & Bindung / Beziehung

- Frühe Bindungserfahrungen als Basis und Grundstruktur für die Entwicklung
- Negative Bindungserfahrungen als Risikofaktor
- Aktivierung von Bindungsverhalten in Risikosituationen

- (J. Bowlby, S. Gahleitner...)

Mögliche Auswirkungen eines Trauma auf Bindungsverhalten

- Desorganisierte Bindungsmuster
- Dissoziatives Verhalten
- Aggression
- Verletzung Grundbedürfnisse
- Scham- und Schuldgefühle

Mögliche Auswirkungen eines Trauma auf Bindungsverhalten

- Diffuse Erinnerung und Gefühlslage / Rückzug
- Sprachstörungen
- Permanent erhöhte Vigilanz
- Dysfunktionale Sexualität

Aussagen einer Klientin /Auszüge aus qualitativer Forschung

Normalisierung

« Sie haben mir die Hand hingestreckt, gesagt ich müsse wohl Frau M sein und mich gefragt, ob ich es gut gefunden habe und ob ich ein Glas Wasser will. So normal halt, da konnte ich erstmal durchatmen. Ich hatte nicht das Gefühl, dass Sie da die Vergewaltigte sehen,... »

Aussagen einer Klientin /Auszüge aus qualitativer Forschung

Komplementäre Beziehungsgestaltung

« Wir haben so viele verschiedene Dinge gemacht und immer wieder haben Sie mich gefragt: Was wollen Sie? Was ist für Sie wichtig? Was würde Ihnen gut tun? »

Aussagen einer Klientin /Auszüge aus qualitativer Forschung

Holding Environment

« Also ich hab, wenn ich hier bin, schon auch einfach dieses Wohl- und Sicherheitsgefühl (Pause). Ich glaub, ich könnte alles sagen. Ich weiss, das bleibt hier und mit der Zeit habe ich gemerkt, dass Sie mich nicht in eine Schublade tun oder mir das Gefühl geben, dass etwas von dem, was ich denke oder fühle, nicht ok ist. »

Aussagen einer Klientin /Auszüge aus qualitativer Forschung

Authentizität

« Ja, das Echte, das fand ich auch sehr gut. Ich hatte nie das Gefühl, Sie sagen was aus taktischen Gründen, sondern Sie meinen es so. »

Aussagen einer Klientin /Auszüge aus qualitativer Forschung

Selbstbestimmung

« Wie ich schon gesagt habe, das Beste war, dass es Ihnen nur um mich ging. Meine Gefühle, meine Gedanken, meine Sichtweise (Pause). Klar gab es für Sie noch den Staatsanwalt, meine Mutter und all die Personen, für die Sie sich schon auch interessierten, aber auch darin nur so, wie es für mich wichtig war (Pause). »

Aussagen einer Klientin /Auszüge aus qualitativer Forschung

Selbstwirksamkeit

« Wenn ich dann was Neues über mich oder eine Situation rausgefunden habe, fühlt sich das gut an, auch weil es von mir kommt und nicht Sie mir gesagt haben, so und so geht das. Sie servieren mir auch nicht einfach etwas, sondern ich mach das dann selbst. »

Aussagen einer Klientin /Auszüge aus qualitativer Forschung

Nachnährende Beziehung

« Was mir geschehen ist, war ja auch zwischen mir und einem Menschen und um das irgendwie wieder so ein bisschen ins Lot zu bringen, brauchte ich gute Erlebnisse zu andern Menschen. Ich lechzte richtig danach, war wie ein Schwamm. »

Professionelle Beziehungsgestaltung bei Traumatisierung

*« Ein Trauma im Sinne eines intersubjektiven
Geschehens ist durch die Anwendung einer Technik
nicht zu erreichen. »*

(A. Bachhofen 2012)

Professionelle Beziehungsgestaltung bei Traumatisierung

- Aussagen Bowlby und Rogers zu korrektiven Bindungserfahrungen
- Belastende Lebensereignisse und ihre negative emotionale Repräsentation können durch eine sichere Bindung teilweise revidiert werden (Bowlby)
- Korrigierende Beziehungserfahrungen stehen der Erfahrung der Inkongruenz entgegen (Rogers)

Professionelle Beziehungsgestaltung bei Traumatisierung

Andreas Bachhofen

- Intersubjektiver Behandlungsansatz
- Beratungsprozess als dynamische, wechselseitig und intime Begegnung
- Klinisch hermeneutische Sensibilität

Professionelle Beziehungsgestaltung bei Traumatisierung

Petra Claas

- Vierphasenmodell als personenzentrierte
Alternative zur etablierten Traumatherapie

Professionelle Beziehungsgestaltung bei Traumatisierung

Silke Brigitta Gahleitner

- Jeder Entwicklungsprozess benötigt ein gewisses Ausmass an Sicherheit und vertrauensvoller Bindung
- Korrelation der Verarbeitung eines komplexen Traumas mit sicherer Bindungsbasis und zwischenmenschlichen Beziehungen nach der Traumatisierung

Professionelle Beziehungsgestaltung bei Traumatisierung

- Korrektive und nachnährende Beziehungsangebote
- Erarbeitung einer gemeinsamen Beziehungsform
- Bindungssensible Interventionen
- Konzept der « schützenden Inselerfahrung »

Professionelle Beziehungsgestaltung bei Traumatisierung

- Alternative Beziehungserfahrungen beeinflussen langfristig die Bindungsqualität und ermöglichen Exploration
- Anknüpfen an Bindungsstrukturen und verändern von Bindungsmustern
- Unterschiedliche Stationen einer « helfenden Beziehung »

Professionelle Beziehungsgestaltung bei Traumatisierung

- Holding Environment
- Zunehmende Kohärenz zwischen Innen- und Aussenperspektive
- Earned secure

- Primat des Beziehungsprozesses vor methodischen Aspekten

Literatur

- Bachhofen, Andreas (2012). Trauma und Beziehung. Grundlage eines intersubjektiven Behandlungsansatzes. Stuttgart. Klett-Cotta.
- Brisch, Karl Heinz (2009). Hellbrügge, Theodor (Hrsg.). Bindung und Trauma. Stuttgart. Klett-Cotta.
- Buber, Martin (1983). Ich und Du. 11. Aufl. Heidelberg. Lamprecht Schneider.
- Claas, Petra (2007). Brauchen wir eine „Traumatherapie“ oder brauchen wir eine personenzentrierte Psychotherapie für traumatisierte Klientinnen und Klienten? In: GwG Akademie (Hrsg.) (2007). Personenzentrierte Psychotherapie und Beratung für traumatisierte Klientinnen und Klienten. Köln. GwG-Verlag.
- Dilling, Horst und Harald J. Freyberger (Hrsg.) (2012). Taschenführer zur ICD-10-Klassifikation psychischer Störungen. Nach dem Pocket Guide von J.E. Cooper. 6.Aufl. unter Berücksichtigung der Änderungen entsprechend ICD-10-GM. Bern. Hans Huber.
- Ehlers, Anke (1999). Posttraumatische Belastungsstörung. Fortschritte der Psychotherapie. Göttingen. Hogrefe.
- Fischer, Gottfried und Riedesser, Peter (1998). Lehrbuch der Psychotraumatologie. München. Ernst Reinhardt.
- Gahleitner, Silke Brigitta (2005). Neue Bindungen wagen. Beziehungsorientierte Therapie bei sexueller Traumatisierung. München. Ernst Reinhardt.
- Gahleitner Silke Brigitta (2005). Sexuelle Gewalt und Geschlecht. Hilfe zur Traumabewältigung bei Frauen und Männern. München. Ernst Reinhardt.
- Gahleitner, Silke Brigitta (2007). Neue Bindungen wagen - Bindungstheorie als Grundlage für beziehungsorientierte Psychotherapie bei komplex traumatisierten KlientInnen. In: GwG Akademie (Hrsg.) (2007).

Literatur

- Personenzentrierte Psychotherapie und Beratung für traumatisierte Klientinnen und Klienten. Köln. GwG-Verlag.
- Gromus, Beatrix (1998). Verhaltenstherapie mit Opfern sexueller Gewalt. In: Zeitschrift Psychotherapeut. 43 (4) 1998, 221-228.
- Herman, Judith Lewis (2003). Die Narben der Gewalt. Paderborn. Junfermann.
- Hoffmann, Arne (2006). EMDR. Stuttgart. Thieme.
- Holmes, Jeremy. (2006). John Bowlby und die Bindungstheorie. 2. Aufl. München. Ernst Reinhardt.
- Orlinsky, David E., Grawe, Klaus, Parks, B.K. (1994). Process and outcome in psychotherapy. In: Bergin, A.E. and Garfield, S.L. (Eds.). Handbook of psychotherapy and behavior change. 270-376. London. Wiley.
- Reddemann, Luise (2006). Überlebenskunst. Stuttgart. Klett-Cotta.
- Rogers, Carl R. (1987). Eine Theorie der Psychotherapie, der Persönlichkeit und der zwischenmenschlichen Beziehung. Entwickelt im Rahmen des klientenzentrierten Ansatzes. Köln. GwG-Verlag.
- Sachse, Rainer (2006). Therapeutische Beziehungsgestaltung. Göttingen. Hogrefe.
- Steenbuck, Gisela (2007). Einleitung: Trauma- erschreckende Dimension. In: GwG Akademie (Hrsg.) (2007). Personenzentrierte Psychotherapie und Beratung für traumatisierte Klientinnen und Klienten. Köln. GwG-Verlag.
- Wöller, W. Störungen der Emotionsregulation bei komplexen Traumafolgestörungen.
In: Zeitschrift Der Nervenarzt. 77 (3) 2006, 327-332.

Vielen Dank

Salome Gloor

salome.gloor@gmail.com

gloor.salome@frauenberatung.ch

<http://www.zks-verlag.de/beziehungsarbeit/>

frauenberatung • sexuelle gewalt

n|w Fachhochschule
Nordwestschweiz